

AKTUELL

Nr. 86 – Ausgabe 2, 2019



UNO
Flüchtlingshilfe

Deutschland
für den UNHCR.



**Unsere Arbeit –
Auf einen Blick**

Anarkoli, Nur Qayeda und Subeda Bibi unterwegs im Flüchtlingslager Kutupalong, Bangladesch. © UNHCR/R.Arnold



2018 – Zahlen im Überblick:

Im letzten Jahr waren die Nothelfer des UNHCR wieder überall auf der Welt im Einsatz, retteten Leben, gaben Perspektiven und Hoffnung für einen Neuanfang. Die Zahl der Flüchtlinge stieg auf Rekord-Niveau an und liegt jetzt bei über 68 Millionen.

85 Prozent der Flüchtlinge leben in sogenannten Entwicklungsländern, die die Hauptverantwortung für den Schutz und die Versorgung der Geflüchteten tragen. In Europa haben 2,7 Millionen Flüchtlinge Schutz gefunden. Davon 2,3 Millionen allein in den 28 EU-Staaten, etwa 0,45 Prozent der EU-Gesamtbevölkerung von mehr als 511 Millionen Menschen.

Trotzdem ist Europa in der Frage über eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge heillos zerstritten, die öffentliche Debatte über Flucht und Asyl verschärfte sich in 2018 weiter. Mangelndes Mitgefühl, Verrohung der Sprache und Diskriminierung waren die Folge, wie Flüchtlingskommissar Filippo Grandi bei seiner Rede vor dem UN-Sicherheitsrat feststellte.

Nur selten wird darüber gesprochen, für wen Flucht wirklich eine Krise ist - nämlich für die Mutter, die das Leben ihre Kinder schützen will oder auch für die ärmeren Aufnahmeländer. Sie brauchen unsere ganze Solidarität und wirksame Hilfe, um die Not zu lindern.

Bernd Schlegel
Vorsitzender

138 Länder

Der UNHCR hilft Flüchtlingen in 138 Ländern, in großen Städten oder in entlegenen und oft gefährlichen Gebieten.

16.765 Mitarbeiter

Der UNHCR beschäftigt 16.765 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ganzen Welt.

90 Prozent

von ihnen sind in Krisengebieten aktiv und in direktem Kontakt mit den Bedürftigen.

23,5 Millionen Euro

betrug insgesamt die Projektförderung der UNO-Flüchtlingshilfe im letzten Jahr.

22 Millionen Euro

stellten wir davon für die weltweite Arbeit des UNHCR bereit.

1,5 Millionen Euro

gingen an Flüchtlingsprojekte in Deutschland.

5





Amal und ihre vier Kinder leben in einem Camp im Südsudan. © UNHCR/A.Cortluka



Vom UNHCR aus Libyen evakuierte Flüchtlinge treffen sich im Niger. © UNHCR/L.Donovan



8

Kamala (10) aus Syrien geht jetzt in Brandenburg in die Schule. © UNHCR/G.Welters

Inhalt

- 4 2018 - Wie der UNHCR Flüchtlinge unterstützt**
Soforthilfe und Perspektiven durch Bildung
- 5 Jahresabschluss 2018**
Einnahmen, Ausgaben, Projektförderung
- 6 Unsere Hilfe für syrische Flüchtlinge**
Syrien ging ins achte Kriegsjahr
- 7 UNHCR Nothilfe-Team: Chris Melzer**
Bangladesch: im größten Camp der Welt
- 8 Projektförderung in Deutschland 2018**
Refugio Stuttgart: Hilfe für verletzte Seelen
- 9 Tragödie im Mittelmeer**
Rettung und Schutz für Menschen im Transit
- 10 Mitmenschlich helfen**
Heute und über die eigene Zeit hinaus
- 11 Mit einer Spendenaktion Hoffnung schenken**
Online, vor Ort, aus gegebenem Anlass
- 12 Alins Geschichte**
Aktion: 2 Milliarden Kilometer Richtung Schutz

9

2018 – Wie der UNHCR Flüchtlinge unterstützt

Schnelle Hilfe und Perspektiven

Im Nahen Osten, in Afrika südlich der Sahara, Bangladesch, wo das größte Camp der Welt entstand, und Venezuela waren die größten Nothilfe-Einsätze des UNHCR. Millionen Flüchtlingen wurde zudem der Zugang zu Bildung ermöglicht.



Syrien. In der Stadt Tal Rifaat verteilt ein Helfer Basisgüter an eine Frau, die vor den Kämpfen im Distrikt Afrin fliehen musste.

© UNHCR/A.Chnkdji

Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Unterstützung mit Bargeldhilfen, die der UNHCR in über 100 Ländern praktiziert und bereits 16 Millionen Geflüchteten zugutekam. Ohne sie wären viele Familien nicht in der Lage, die Schulgebühren, Lernmaterialien oder die Transportkosten für ihre Kinder zu bezahlen. Perspektiv- und Chancenlosigkeit wären die Folge, so Nousa, die als 13-Jährige aus dem Sudan nach Ägypten kam: „Die einzige Waffe, die ich habe, ist Bildung. Damit kann ich meiner Familie helfen. Heute kannst du ohne Bildung nichts mehr machen.“ Dank des UNHCR besucht Nousa jetzt eine Schule in Kairo.

Millionen Hilfsgüter verteilt

Bricht irgendwo auf der Welt ein Notfall aus, dann handelt der UNHCR schnell und bringt Hilfsgüter in die Einsatzgebiete - per Luftbrücke, auf dem Land- oder Seeweg. 2018 waren es ...

31.659		Familienzelte
5.198.833		Decken
2.637.146		Schlafmatten
1.696.563		Plastikplanen
909.398		Wasserkanister
900.764		Küchensets
555.590		Moskitonetze
552.901		Solarlampen

■ „Seit wir dieses Haus haben, habe ich Hoffnung. Ich habe Würde und Respekt. Das macht mich glücklich.“

Jeanette aus Burundi, deren Familie in Ruanda vom UNHCR eine Unterkunft bekam.

Jahresabschluss 2018

Im letzten Jahr konnten wir mit insgesamt 23,5 Millionen Euro Hilfsprojekte für Geflüchtete unterstützen. Von dieser Summe flossen 22 Millionen Euro in die weltweiten Programme des UNHCR, und 1,5 Millionen Euro gingen an Flüchtlingsprojekte in Deutschland. Unsere Gesamteinnahmen lagen 2018 bei 33 Millionen Euro.



Jamjang, Südsudan: Patrick Okello und sein Team sorgen für sauberes Trinkwasser und bauen sanitäre Einrichtungen. © UNHCR/A.Corluka

„Ich denke nicht, dass ich mit einem anderen Job glücklich wäre. Das ist meine Belohnung – wenn ich Menschen helfen kann, Wasser zu bekommen.“ UNHCR-Helfer Patrick Okello

Von jedem Euro, den die UNO-Flüchtlingshilfe 2018 ausgegeben hat ...

... werden **71 Cent** für Flüchtlingsprojekte und Aktionen verwendet, die Verständnis für die Notlage von Flüchtlingen wecken sollen.

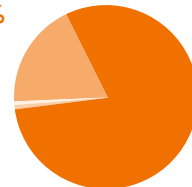
Weitere **26 Cent** setzen wir ein, um unsere Einnahmen in der Zukunft zu sichern, ...

... während **3 Cent** auf die notwendige Verwaltung entfallen.



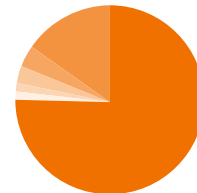
Einnahmen 2018

	Anteil %
■ Spenden	79
■ Sonstige betriebliche Erträge	19
■ Bußgelder	1
■ Erbschaften	1



Aufgabenbereiche 2018

	Anteil %
■ Not- und Überlebenshilfe	76
■ Bildung	13
■ Bewusstseinsbildung	5
■ Beratung und Betreuung	4
■ Gesundheit	1
■ Rückkehr und Integration	1



Detaillierte Informationen zu unseren Projektförderungen, Ausgaben, Einnahmen und über sonstige Aktivitäten in 2018 erhalten Sie auf unserer Website: www.uno-fluechtlingshilfe.de/2018

Unsere Hilfe für syrische Flüchtlinge

Der Krieg in Syrien hinterlässt ein verwüstetes Land, millionenfache Vertreibung und Verzweiflung. Tag für Tag ist der UNHCR im Einsatz und rettet Menschenleben - direkt in Syrien und in den Nachbarstaaten. Bis Ende 2018 erreichten allein in Syrien 100 mobile Hilfsteams und fast 2.900 Freiwillige 2,3 Millionen Menschen in 98 Gemeinschaftszentren und 26 sogenannte Satellitenzentren. Aus Deutschland steuerte die UNO-Flüchtlingshilfe insgesamt 7,1 Millionen Euro für die UNHCR-Operationen im Nahen Osten bei.



Im Herbst 2018 kehrten 150 syrische Familien zurück in ihr Dorf Tneb bei Aleppo.

Im örtlichen UNHCR-Depot bekamen sie Basisgüter für den Neubeginn. © UNHCR/A.Chnkdji



Freudige Begegnung in Kutupalong: Chris Melzer von Kindern umringt. © UNHCR



UNHCR-Nothilfe-Team

Einsatz

im größten Flüchtlingslager der Welt

Seit Oktober 2017 arbeitet Chris Melzer für den UNHCR. Im letzten Jahr war er im Einsatz in Kutupalong, Bangladesch. Dort leben rund 630.000 Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar.

Die Rohingya haben Schreckliches erlebt. Wie waren deine Begegnungen mit ihnen?

Oft sehr fröhlich, gerade mit Kindern. Die kommen in Scharen angelaufen und rufen „Hauaju! Hauaju!“, ihre Version von „How are you?“ Diese Kinder haben buchstäblich nichts. Und trotzdem lachen sie und erfinden ihre eigenen Spiele aus alten Schuhsohlen oder Flaschendeckeln. Bei den Erwachsenen sieht das schon anders aus. Nach anfänglicher Erleichterung - Wir haben überlebt! - kam die Verzweiflung zurück: Wie soll es weitergehen? Was wird aus meiner Familie?

Was sind die größten Herausforderungen?

Derzeit ist Monsun- und Zyklon-Saison. Monsun heißt, dass es monatelang auf die Hütten, die nur aus Bambus und Plastikplanen bestehen, einregnet. Da müssen wir vor allem

Erdrutsche verhindern. Wir machen seit Monaten alles, um das Camp sturmfest zu machen.

Wie gebt ihr den Menschen Perspektiven?

Vor allem durch die Bildung ihrer Kinder. Mir haben Erwachsene immer wieder gesagt: „Vergesst uns, unsere Generation ist verloren. Aber macht etwas für unsere Kinder!“

Welcher Moment hat dich am meisten bewegt?

Es gab so viele. Aber wann immer ich Kinder in der Schule sah, ihren kleinen UNHCR-Rucksack stolz vor sich gelegt, vorsichtig mit dem Bleistift in dem schäbigen Heft schreibend, hatte ich Tränen in den Augen. Diese Kinder lernen mit Inbrunst und sind voller Hoffnung. Wir müssen ihnen eine Zukunft geben!

Hilfe für verletzte Seelen



Ankunft einer syrischen Familie in Deutschland. Bei vielen Geflüchteten geht der Krieg im Kopf weiter. © UNHCR/G.Welters

Viele Geflüchtete, die bei uns Asyl suchen, sind durch körperlichen oder seelischen Missbrauch traumatisiert und brauchen dringend Therapien und psychologischen Beistand. Der Bedarf ist riesig, doch fehlt oft das Geld, um adäquate Hilfe anbieten zu können. Daher ist die finanzielle Unterstützung von psychosozialen Beratungs- und Therapiezentren ein Schwerpunkt unserer Projektförderung in Deutschland.

Auch bei Refugio Stuttgart übersteigt die Nachfrage für Therapien die verfügbaren Kapazitäten bei Weitem. Die Mitarbeiter des Vereins beraten traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer in Stuttgart und Umgebung, verhelfen auch zu einer weiteren Behandlung. Dazu führen die Mitarbeiter Gespräche mit den Betroffenen, vermitteln diagnostische Untersuchungen sowie Gruppen- und Einzeltherapien.

Refugio Stuttgart hat sich mit anderen psychosozialen Zentren in Baden-Württemberg zusammengeschlossen, um sich für eine Erhöhung der Landesmittel einzusetzen. Eine flächendeckende Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen ist jedoch noch nicht in Sicht.

Refugio Stuttgart stellen wir 30.000 Euro für ihre wichtige Arbeit zur Verfügung. Insgesamt förderten wir mit knapp 1,5 Millionen Euro Hilfsprojekte für Flüchtlinge und Asylsuchende in Deutschland.

Asyl in Deutschland

Entwicklung der jährlichen Antragszahlen seit 2014:

2014	202.834
2015	476.649
2016	745.545
2017	222.683
2018	185.853



Nachdem ein Schiff der spanischen Küstenwache im Hafen von Malaga angelegt hat, spricht UNHCR-Helferin Rocio Gonzalez mit einem Geretteten.
© UNHCR/M.Redondo

Tragödie im Mittelmeer

Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die den lebensgefährlichen Seeweg nach Europa wagen, geht zurück, doch das Sterben im Mittelmeer dauert an. In diesem Jahr sind bereits 500 Menschen ertrunken oder werden vermisst.

Der UNHCR fordert daher von Europa, die Tragödie im Mittelmeer zu beenden. Die Rettung von Menschenleben müsse Priorität haben, zudem ein verbindlicher Weg für die Aufnahme der Geretteten gefunden werden. Seit vielen Jahren unterstützt der UNHCR Flüchtlinge in der Mittelmeerregion und Menschen, die sich auf dem afrikanischen Landweg Richtung Küste auf den Weg machen.

Im Zentrum steht dabei Libyen und die zentrale Mittelmeerroute nach Europa. Dort leistet der UNHCR überlebenswichtige Nothilfe, versorgt besonders schutzbedürftige Menschen und macht Lobbyarbeit bei den Regierungen zum Schutz der Flüchtlinge. In den europäischen Mittelmeer-Anrainerstaaten hilft der UNHCR bei der Errichtung

von Aufnahmezentren, verbessert den Schutz für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Überlebende sexueller Gewalt sowie die Koordination von Such- und Rettungsaktionen.

2018 hat die UNO-Flüchtlingshilfe 370.000 Euro für die Arbeit des UNHCR in den betroffenen Ländern bereitgestellt.

Ankünfte von Bootsflüchtlingen in Europa - 2014 bis 2019 *Stand 4. Juni 2019

Jahr	Ankünfte in Europa	Tote und Vermisste
2014	225.455	3.538
2015	1.032.408	3.771
2016	373.652	5.096
2017	185.139	3.139
2018	141.472	2.277
2019	26.715	530

Mitmenschlich helfen – heute und über die eigene Zeit hinaus

Ingrid Kampschultes Neugier war sprichwörtlich. Sie studierte nach dem Krieg Archäologie, und gemeinsam mit Einheimischen arbeitete sie mehrfach mit an Grabungen in Syrien.



Ingrid Kampschulte im August 2017. © privat

Filippo Grandi bei seinem Besuch in der Großbäckerei von Suran. © UNHCR/A.McConnell

Mit einem Nachlass Leben retten

Seit dort Krieg herrschte, half Ingrid Kampschulte: Sie spendete und bedachte die Hilfe auch in ihrem Testament. Als sie 2017 verstarb, löste die UNO-Flüchtlingshilfe ihr Haus auf, kündigte Verträge und kümmerte sich um ihre restlichen Werte.

Der Erlös aus ihrem Nachlass trägt dazu bei, Leben zu retten, Hunger und bittere Not zu lindern. Ein Beispiel ist die Hilfe in der stark zerstörten syrischen Stadt Suran. Dort stehen die Menschen vor den Trümmern ihrer Existenz. Das UN-Flüchtlingshilfswerk hilft: Es baute eine

Großbäckerei, die 100.000 Menschen mit Brot und die Arbeiter mit Einkommen versorgt.

2019 besuchte UN-Flüchtlings-Hochkommissar Filippo Grandi Suran und überzeugte sich vom Wiederaufbau. Sein besonderer Dank gilt den Frauen und Männern, die über ihr eigenes Leben hinaus mitmenschlich helfen.

Regeln auch Sie, in wessen Hände Sie einst ihr Hab und Gut legen. Bestellen Sie gleich heute Ihre kostenfreie Broschüre zur Testamentsgestaltung „In guten Händen“.



Monika Willich.
© privat

UNO-Flüchtlingshilfe e.V. Monika Willich

Graurheindorfer Str. 149 a
53117 Bonn

Tel.: 0228-90 90 86-32

willich@uno-fluechtlingshilfe.de

uno-fluechtlingshilfe.de/testament

Gemeinsam helfen – online, vor Ort, aus gegebenem Anlass



Freudensprung von Mohammed am Welttag der Bildung in der Grundschule von Kutupalong, Bangladesch. © UNHCR/F.AI-Khateeb

Mit einer Spendenaktion Hoffnung schenken

Es sind inspirierende Beispiele, wie das von Frau Kampschulte, die uns zeigen, dass Sinnstiften und langfristiges Helfen überdauern: mit einer neuen Bäckerei, die vielen Menschen täglich Essen schenkt, damit sie nicht hungern müssen.

Die Gründe für eine Spende können sehr persönlich sein. Die Motive sehr unterschiedlich. Was hätte etwa Christos zu Frau Kampschulte gesagt? Oder Henja? Oder Caro? Sie hätten sich sicherlich vieles zu erzählen gehabt und gut verstanden. Sie alle hat nämlich eines geeint: Sie schaffen dauerhaft Hoffnung für Menschen, die unter Krieg und Verfolgung leiden.

Sie und viele andere haben eine Spendenaktion gestartet. Die UNO-Flüchtlingshilfe bietet dabei zahlreiche Möglichkeiten, wie man ganz schnell und einfach aus gegebenem und persönlichem Anlass Menschen bedenken kann, die aus ihrem Zuhause fliehen mussten.

Mitmachen ist leicht

Ganz einfach funktioniert das über unsere Website (www.uno-fluechtlingshilfe.de) und auch auf den sozialen Medien. Schnell kann die UNO-Flüchtlingshilfe etwa bei Facebook ausgewählt, mit den Freunden geteilt und über die Hintergründe der Aktion informiert werden.

So kann jeder Einzelne und seine Freunde ganz nah dran sein, einen Beitrag leisten und die lebensrettende Soforthilfe des UNHCR unterstützen - Im Krisenfall ist das Nothilfeteam in 72 Stunden vor Ort.

Alins Geschichte

Mehr als 70 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Auf der Suche nach Sicherheit und Schutz legen sie jedes Jahr insgesamt 2 Milliarden Kilometer zurück. Die UNO-Flüchtlingshilfe setzt für all diese Menschen mit ihrer Kampagne „2 Milliarden Kilometer Richtung Schutz - Jeder Schritt zählt“ ein Zeichen der Solidarität.

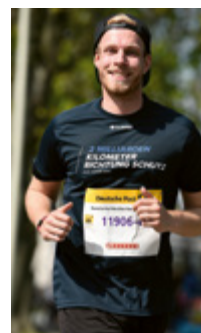
Denn es sind 70 Millionen Menschen – keine Zahlen. Da ist etwa Alin, die mit ihrer Familie von Myanmar nach Bangladesch floh. Mit ihrem Mann und zwei Kindern überquerte Alin Berge und Flüsse. Sie trug die Kinder, ihr Mann die Mutter, die nicht gehen konnte.

Dann endlich: die Ankunft im Flüchtlingscamp Kutupalong in Bangladesch. Nach Nächten und Tagen der Verzweiflung fanden sie hier endlich Schutz. Zehn Tage war Alin unterwegs. 102 Kilometer. Jeder Schritt davon hat gezählt.



Es sind Schicksale, wie das von Alin, auf die die Kampagne aufmerksam machen will. Sie ruft dazu auf, die **eigenen Schritte** beim **Spazieren**, beim **Joggen** oder beim **Fahrradfahren** per App zu zählen und so ganz einfach im Alltag ein internationales Zeichen der Solidarität für Flüchtlinge zu setzen.

Mitmachen ist ganz einfach – per App und Anmeldung unter stepwithrefugees.org



Jeder Schritt zählt: Kampagnen-Läufer Torben Dose startete beim Bonn-Marathon.
© UNO-Flüchtlingshilfe

Laufen Sie noch oder tracken Sie schon? Ob Spendenlauf, Marathon oder Fahrradtour mit Ihren Freunden. Starten Sie Ihre eigene Laufaktion und setzen Sie gemeinsam ein Zeichen für Flüchtlinge weltweit. Schritte machen Sie bereits – geben Sie ihnen jetzt noch mehr Bedeutung.

Impressum

Herausgeber: UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Vorstand: Bernd Schlegel (Vorsitz),
Bernhard von Grünberg, Rita Kühn
Geschäftsführer: Peter Ruhenstroth-Bauer
Graurheindorfer Straße 149 a, 53117 Bonn
Tel. 0228-90 90 86-00, Fax -01
info@uno-fluechtlingshilfe.de
www.uno-fluechtlingshilfe.de

Regionalstelle Nord:
Hon. Prof. Dr. Reinhold Friedl
Tel./Fax 0441-88 52 444
reinhold-friedl@t-online.de

Redaktion: Dietmar Kappe
Druck: Warlich Druck